

## The Franklin Electric

### Die Lässigkeit der Noten

The Franklin Electric kommen aus Kanada, dem Land, das seit Jahrzehnten die Szene mit neuen, unverbrauchten Talenten überrascht, die anschließend so richtig abräumen. Grad wirklich keinen Namen parat? Dann hier auf die Schnelle gleich zwei: Neil Young oder Arcade Fire. Doch zurück zu The Franklin Electric, die kannte kürzlich auch niemand und dann wickelten sie aus dem Nichts heraus ganz Kanada mit einem einzigen Stück ganz locker um den Finger. Und zwar mit dem enorm eingängigen „Old Piano.“ Damit haben sie vorher in Nashville begeistert, als sie alle 8.000 Teilnehmer eines Stückeschreiber-Wettbewerbs übertrumpfen und Erster werden. Jetzt liegt das aktuelle Album „This Is How I Let You Down“ vor und beweist, „Old Piano“ ist kein Zufallstreffer. Die Formation hat es einfach drauf, wenn es um fluffig, frechen und überaus lässigen Indie-Pop-Folk geht.

### Volles Risiko ohne jeglichen Kompromiss

Seit 2012 gibt es die Formation unter dem Namen The Franklin Electric. Sie besteht aus Liam Killen (Schlagzeug und Gesang), Martin Desrosby (Bass), Alex Messier (Gitarre) und Jon Matte, Gründer und Kopfes der Band (Gesang/Piano/Trompete). Es gibt zunächst keinen konkreten Plan für eine Bandgründung, als Jon Matte und ein Freund träumend durch die Montrealer Musikszene ziehen. „Wir haben an den Eingängen von Metrostationen gespielt, uns in Studios rumgetrieben und jede Menge anderer Musiker begleitet“, erinnert sich der Bandkopf an die Anfänge, „alles einfach so zum Spaß. Ohne Sinn und Verstand. Dann passierte etwas Einschneidendes. Mein Freund starb plötzlich. Und mir war von jetzt auf gleich klar, wie kurz das Leben sein kann. Und dass Träume Wirklichkeit werden können. Vielleicht sogar müssen. Aber nur du selbst bist dafür verantwortlich.“ Jon Mattes Traum ist, Musik zu machen und den lebt er nun. Mit vollem Risiko. Ohne jeglichen Kompromiss. Er scharft Musiker um sich, lernt, dass magische Stücke nicht vom Himmel fallen. Und dass er die Balance zwischen Musenkuss und Disziplin finden muss. Schreibt „Old Piano“ und wird belohnt (siehe oben). Eingängig. Emotional. Ehrlich. Dieses Worttrio könnte in Flammenschrift über dem kreativen Tun von The Franklin Electric stehen. Die Erfolgsgeschichte geht auch nach Nashville nahtlos weiter. Die Plattenverkäufe steigen sprunghaft. Kritiker schreiben sich jubelnd die Finger wund. Radiostationen spielen die Lieder rauf und runter. Den Kartenverkäufern werden die Tickets aus den Händen gerissen. Und immer häufiger sind Ausverkauft-Schilder an den Clubtüren zu sehen., aus deren Innerem kreischende Massen zu hören sind.

### Kohlrabenschwarzer Kaffee und viel zu viel Zigaretten

Jon Matte ist immer derjenige, der die Stücke schreibt. „Es sind zunächst pure Rohfassungen, aber alle Ideen, die ich bezüglich eines Liedes habe, sind schon drin“, berichtet der Frontmann, „dann dürfen die anderen Musiker ran und dem Stück Gutes tun. Das Beste davon wird gemeinsam ausgearbeitet und dem Stück dann seine endgültige Form gegeben. Zumindest, die Form, in der wir es aufnehmen wollen; denn fertig ist ein Stück ja eh nie. Du spielst es morgen in ganz anderer Stimmung und schon klingt es anders.“ Diese Prozesse des Ausarbeitens lassen die Musiker die Welt rings um sie vergessen. Sie essen nicht, trinken dafür umso mehr kohlrabenschwarzen Kaffee. Und die Luft ist von weitaus mehr Zigaretten, als ein Einzelner rauchen sollte, nebelgeschwängert. Was alle Noten von The Franklin Electric letztendlich auszeichnet ist ihre absolute Lässigkeit. So, wie mal eben, locker aus der Hüfte geschossen. Einfach grandios. Doch wie schafft man es, genau diese entspannten Töne zu treffen? „Wir wissen zwar, dass wir heute in der luxuriösen Situation sind, aus einer Geschichte des Rock, Folk und Pop schöpfen zu können“, fährt Jon Matte fort, „doch konkrete Vorbilder haben wir nicht. Zudem habe ich und so ziemlich alle von den Jungs einen Jazzhintergrund. Wir sind in der Lage, uns melodischen Passagen mit der gleichen Hingabe zu widmen, wie wir uns auch mit explosiver Improvisation auskennen. So ist es für mich auch nicht schwer zu erkennen, wann ich ein Lied mit einen Trompetenschnörkel veredle oder wann ich es damit zerstören würde.“



Agentur für Kommunikationsdienstleistungen  
Claudia Penzkofer, Inhaberin  
Boppstr. 3/QG EG re., 10967 Berlin  
Telefon +49 (0)30 762 133-18  
Telefax +49 (0)30 762 133-19  
Mobil +49 (0)173 608 64 84  
cp@cypress-agentur.de, www.cypress-agentur.de  
USt-IdNr.: DE262527376

### **Ein Crooner wie Frank Sinatra kann mich total begeistern**

Man kann keine Worte über The Franklin Electric verlieren, ohne auf die gesanglichen Qualitäten von Jon Matte zu sprechen zu kommen. „Hier muss ich allerdings gestehen, dass ich Vorbilder nicht verleugnen kann und ich denke, das hört man auch“, gibt er zu Protokoll, „Otis Redding beispielsweise ist für mich ein ganz Großer. Auch ein Crooner, wie Frank Sinatra kann mich total begeistern oder Typen, wie Jeff Buckley.“ Dann wäre ja auch geklärt, wie die wunderbaren, perfekt aufeinander abgestimmten Uh-Ah-Chöre in die Stücke kommen. Es ist nicht zu leugnen, The Franklin Electric beschenken ihren erfrischend, einzigartigen Folk-Pop-Klangkosmos fast verschwenderisch mit Lockerheit, Leichtigkeit und Lässigkeit. Und zwar auf eine Art und Weise, die so ausfuchst selten zu hören ist. Der Kosmos von The Franklin Electric hält üppig Hymnisches genau so bereit, wie melancholisch Ruhiges. Für letztere Stimmung steht die Piano-Ballade „Alone“, die fast ein wenig an Coldplay erinnert. Aber die Jungs können auch minimalistisch, wie etwa in der Nummer „Show Me the Quiet Air.“ Wer es lieber rhythmisch knallend mag, dem sei „Watching From A Rooftop“ ans Herz gelegt. Und Vielfalt heißt bei The Franklin Electric auch Vielfalt und nicht Beliebigkeit. Und doch gleichzeitig gilt es eine Warnung auszusprechen: wer einmal begonnen hat den Klängen von The Franklin Electric zu lauschen, der wird ihnen verfallen und dann gibt es kein Zurück mehr! Ehrenwort! So wird die Zeit kommen und die ist gar nicht fern, dass The Franklin Electric in eine Reihe mit Neil Young und Arcade Fire gestellt werden müssen.

### **The Franklin Electric**

This Is How I Let You Down

VÖ: 25.09.2015

Label: R.D.S

Vertrieb: Rough Trade

LC: 18485

### **Live:**

Sept 25 - Kukuun (Reeperbahn Festival) Hamburg

Sept 26 - Hasenschaukel (Reeperbahn Festival)

Sept 27 - Badehaus Szimpla Berlin, Germany (Support Hey Rosetta)

Sept 28 - Nachtspeicher Hamburg, Germany (Support Hey Rosetta)

Okt 03 - ArtTheatre Köln, Germany (Support Hey Rosetta)

Okt 13 - Garage Saarbrücken, Germany (Support Sophie Hunger)



Agentur für Kommunikationsdienstleistungen  
Claudia Penzkofer, Inhaberin  
Boppstr. 3/QG EG re., 10967 Berlin  
Telefon +49 (0)30 762 133-18  
Telefax +49 (0)30 762 133-19  
Mobil +49 (0)173 608 64 84  
cp@cypress-agentur.de, www.cypress-agentur.de  
USt-IdNr.: DE262527376